

1 HJ. 2010: KRÄFTIGE STEIGERUNG DER ERGEBNISSE

KENNZAHLEN 1. HJ. 2010 (in Mio. €)	1. HJ. 2010	Veränderung 1. Hj.-10 / 1. Hj.-09
Umsatz	19 529	+4,3%
Betriebsergebnis	1 445	+55,4%
Bereinigtes Nettoergebnis ¹	580	+176,2%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	501	+291,4%
Freie Selbstfinanzierung ²	987	+79,5%

1. HJ. 2010: UMSETZUNG DER MASSNAHMENPLÄNE

- Verkaufspreise: **+0,1%** im ersten Halbjahr ; **+0,8%** im zweiten Quartal
- Kosteneinsparungen: **450 Mio. €** im ersten Halbjahr; **600 Mio. €** im gesamten Jahr
- Freie Selbstfinanzierung² nach Umlaufvermögen: **1,9 Mrd. €** auf 12-Monats-Basis
- Abbau der Verschuldung um **1,8 Mrd. €** auf 12-Monats-Basis; Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital auf **51%** gesenkt
- Ausbau in Asien und den Schwellenländern sowie auf den Märkten des Energiesparens

ZIELE 2010:

- **Kräftige Steigerung des Betriebsergebnisses** (bei konstanten Wechselkursen), mit einem Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr, das leicht über dem des ersten liegt;
- **Freie Selbstfinanzierung²: 1,4 Mrd. € statt 1,0 Mrd. €.**

1. ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.
2. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Operative Ergebnisse

Nach einem ersten Quartal, das von den besonders ungünstigen Witterungsbedingungen beeinträchtigt war, **verzeichnete die Saint-Gobain-Gruppe im zweiten Quartal 2010 generell ein deutlich besseres Geschäft. Sie erzielte ein internes Wachstum von 3,9%**, zum einen bedingt durch die spürbare Steigerung der Verkaufsmengen (+3,1% gegenüber -1,7% im ersten Quartal infolge der höheren Anzahl von Werktagen, die mit +1,4% zu Buche schlug), zum anderen ausgelöst durch den Aufwärtstrend bei den Preisen mit +0,8% gegenüber -0,7% im ersten Quartal. Alle Hauptsparten und Aktivitäten der Gruppe trugen zu dieser Entwicklung bei. Ab März erlebten sie eine schrittweise Verbesserung ihrer Marktbedingungen. Im zweiten wie auch im ersten Quartal wurde das interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe weiterhin von den Schwellenländern und Asien sowie von den industriegebundenen Metiers getragen, wobei im zweiten Vierteljahr jeweils ein zweistelliges internes Wachstum erzielt wurde. Aber auch die Mehrzahl der Saint-Gobain-Aktivitäten in Europa und Nordamerika, die auf den Märkten des Baus tätig sind, meldeten eine relative Verbesserung ihres Geschäfts im zweiten Quartal, sowohl beim Absatz als auch bei den Preisen, zum Teil aufgrund einer günstigen Vergleichsbasis. Der Verbrauchermarkt blieb in der ersten Jahreshälfte stabil. **Insgesamt erzielte die Saint-Gobain-Gruppe in den ersten sechs Monaten des Jahres ein internes Wachstum von +1,0%, davon +0,9% in Mengen und +0,1% in Preisen.**

Darüber hinaus konnte sie, insbesondere aufgrund der erzielten Kosteneinsparungen, **ihre Betriebsmarge** nach 5,0% im ersten Halbjahr 2009 jetzt **auf 7,4%** merklich steigern. Alle großen geografischen Gebiete der Gruppe haben dazu ihren positiven Beitrag geleistet.

1°) Nach Hauptsparten:

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** erzielte mit +13,8% **das stärkste interne Wachstum der Gruppe**, wobei das Geschäft im zweiten Quartal mit +17% - nach +10,4% im ersten Vierteljahr - besonders stark an Fahrt gewann. Die Erholung der industriegebundenen Märkte bestätigte sich und nahm in den letzten drei Monaten noch weiter zu, sowohl in Nordamerika als auch in Westeuropa. Zudem verzeichnete die Hauptsparte Baufachhandel im gesamten ersten Halbjahr ein besonders kräftiges Wachstum in Asien und den Schwellenländern. Infolgedessen und auch unter dem Einfluss der durchgeführten Umstrukturierungsprogramme **erhöhte sich die Betriebsmarge des Baufachhandels besonders stark: auf 10,4%** nach 2,7% im Vergleichszeitraum 2009.

- **Beim Flachglas stieg der Umsatz im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um 10,1%** und setzte damit das im ersten Quartal verzeichnete Wachstum von +9,6% fort. Dazu beigetragen haben die weltweit kräftige Erholung in der Automobilproduktion und das starke Wachstum in den Schwellenländern und Asien (40% des Umsatzes der Aktivität). Der Umsatz beim Bauglas in Westeuropa hingegen stand weiterhin unter dem Einfluss des schwachen Baumarktes, konnte sich aber im zweiten Quartal relativ verbessern. Trotz des starken Anstiegs der Preise bei den Basisprodukten (Floatglas) in Europa im ersten Vierteljahr 2010, blieben die Preise im Bauglas und auch im gesamten Flachglasbereich etwas unter denen des Vorjahres, hauptsächlich dadurch, dass die Preiserhöhungen beim Floatglas zeitlich verzögert an die transformierten Produkte weitergegeben werden. **Die Betriebsmarge nahm merklich zu und liegt jetzt bei 7,8% de Umsatzes**, nach 0,6% im ersten Halbjahr 2009.
- Der Umsatz der Hochleistungswerkstoffe (HPM) legte bei vergleichbaren Bedingungen **mit +19,1% im ersten Halbjahr** besonders stark zu, vor allem aufgrund der Steigerung von 26,3% im zweiten Quartal. Hierin spiegelt sich die in den letzten drei Monaten zu beobachtende weltweit zunehmende Erholung der Industrieproduktion wider, insbesondere in Nordamerika und etwas weniger stark in Europa. Während die Geschäfte der Hauptsparte noch deutlich unter dem Niveau vor der Krise liegen, **ist die Betriebsmarge Beweis für einen sehr starken operativen Hebeleffekt: Mit 13,5% des Umsatzes** (nach 5,5% im ersten Halbjahr 2009) **findet sie fast zu ihrem Niveau des ersten Halbjahres 2008 zurück.**

Der Umsatz der Hauptsparte Bauprodukte blieb bei vergleichbaren Bedingungen im ersten Halbjahr stabil, da die Erholung im zweiten Quartal mit +2,9% den witterungsbedingten Umsatzrückgang von -3,3% im ersten Vierteljahr vollständig kompensierte. **Die Betriebsmarge der Hauptsparte verbesserte sich weiter auf 10,1%** nach 9,1% im ersten Halbjahr 2009, insbesondere aufgrund der durchgeführten Kosteneinsparungen.

- Der Umsatz der Aktivität **Innenausbau sank bei vergleichbaren Bedingungen im ersten Halbjahr um 3,6%**, **legte im zweiten Quartal jedoch um 0,9% zu**. Hauptgrund für diesen Anstieg ist die in den letzten Monaten eingetretene relative Verbesserung der Marktbedingungen in Nordamerika und West- und Osteuropa. Die Märkte Asiens und Lateinamerikas verzeichneten während des gesamten ersten Halbjahres ein anhaltend kräftiges Wachstum. Trotz der Preiserhöhungen, die im zweiten Vierteljahr in den USA durchgesetzt wurden, lagen die Verkaufspreise im Schnitt leicht unter denen des Vorjahres. **Die Betriebsmarge blieb mit 6,8%** nach 6,7% im ersten Halbjahr 2009 **stabil**.
- **Der Umsatz der Aktivität Außengestaltung erhöhte sich** im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen **um 3,4%**, im zweiten Quartal um 4,5%, bedingt durch die dynamische Geschäftsentwicklung in Asien und Lateinamerika und durch den starken Absatz bei den Produkten für die Außengestaltung in den USA, der das rückläufige Geschäft in Europa kompensierte. Hinzu kam, dass der bereits im ersten Quartal beobachtete Anstieg der Verkaufspreise im zweiten Quartal vor dem Hintergrund der sich verteuernenden Rohstoffe weiter anzog. Infolgedessen und unter dem Einfluss der durchgeführten Umstrukturierungen **erhöhte sich die Betriebsmarge von 11,2% weiter auf 13%**.

Die Hauptsparte Baufachhandel wurde im gesamten ersten Halbjahr weiterhin beeinträchtigt durch die anhaltend schwierige Lage auf den europäischen Märkten des Baus und das witterungsbedingt sehr schwache Geschäft in den ersten beiden Monaten des Jahres. **Der Umsatz sank daher in der ersten Jahreshälfte bei vergleichbaren Bedingungen um 4,1%**, **blieb aber im zweiten Quartal mit -0,1% beinahe unverändert**, was sich aus den unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Ländern Europas ergibt: Erholung in Großbritannien, Skandinavien und Deutschland; erneuter Rückgang in Süd- und Osteuropa sowie in den Niederlanden; moderater Abschwung in Frankreich. Insbesondere infolge der erzielten Kosteneinsparungen **nahm die Betriebsmarge der Hauptsparte Baufachhandel zu und liegt jetzt bei 2,4% des Umsatzes**, nach 1,4% im vergangenen Jahr.

Die Hauptsparte Verpackung verzeichnete weiterhin ein gutes Geschäft und gute Ergebnisse, fast unverändert im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009. **Die Betriebsmarge verringerte sich leicht auf 12,9%** nach 13,4% im ersten Halbjahr 2009, da die Verpackungssparte ihre Lager im ersten Halbjahr 2010 stärker abbaute als im Vergleichszeitraum 2009.

2°) Nach großen geografischen Gebieten:

Die Analyse nach geografischen Gebieten lässt einen scharfen Kontrast erkennen zwischen den Ländern Amerikas und Asiens (27% des Umsatzes der Gruppe), die im ersten Halbjahr insgesamt zweistellig wuchsen, und den Ländern West- und Osteuropas, die trotz einer leichten Erholung von +0,5% im zweiten Quartal Umsatzeinbußen gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 verzeichneten. **Die Rentabilität hingegen verbesserte sich in allen Gebieten deutlich**, insbesondere aufgrund der erzielten Kosteneinsparungen.

- In **Frankreich** und den **anderen westeuropäischen Ländern** sank der Umsatz im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um 1,9% bzw. 1,7%. Im zweiten Quartal aber lag das interne Wachstum dort bei 1,1% bzw. 1,7%. Der deutliche Aufschwung der industriegebundenen Märkte in der ersten Jahreshälfte und die seit März allmählich eintretende Besserung auf den Märkten des Baus konnten die Auswirkungen der ungünstigen Witterung in den ersten beiden Monaten des Jahres nicht vollständig kompensieren. **Die Betriebsmarge erhöhte sich** sowohl in Frankreich als auch in den anderen westeuropäischen Ländern.

- **Nordamerika** erzielte im ersten Halbjahr ein **internes Wachstum von 11,4%** (16,3% im zweiten Quartal) dank der kräftigen Erholung bei den industriegebundenen Aktivitäten und der erfreulichen Entwicklung in den anderen Bereichen, mit Ausnahme des Innenausbaus, der weiterhin unter der schwachen Bauwirtschaft litt. Die **Betriebsmarge** profitierte ebenfalls von den Kosteneinsparungen und stieg auf **12,0% des Umsatzes**, nach 8,8% im Vorjahr.
- **In den Schwellenländern und Asien** gewann das **interne Wachstum** im zweiten Quartal **an Fahrt** (10,4% gegenüber 8,3% im ersten Vierteljahr). Gründe hierfür waren zum einen die starke Dynamik der Länder Asiens und Lateinamerikas, zum anderen die relative Verbesserung in den mittel- und osteuropäischen Ländern, insbesondere in Polen, die im zweiten gegenüber dem ersten Quartal eintrat. **Die Betriebsmarge lag bei 9,1% des Umsatzes**, nach 4,5% im Jahr zuvor.

Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2010

Die konsolidierten Halbjahreszahlen, die vom Verwaltungsrat auf seiner Sitzung am 29. Juli 2010 festgestellt wurden, sehen wie folgt aus:

	1. HJ. 2009 M€	1. HJ. 2010 M€	Veränderung %
Umsatz	18 715	19 529	+4,3%
Betriebsergebnis	930	1 445	+55,4%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-264	-193	-26,9%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	1 686	2 220	+31,7%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen und Wertberichtigungen von Anlagebeständen	-65	-51	-21,5%
Operatives Ergebnis	601	1 201	+99,8%
Finanzergebnis	-412	-387	-6,1%
Ertragsteuern	-53	-279	n.s.
Equity-konsolidierte Gesellschaften	2	3	+50,0%
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	138	538	+289,9%
Minderheitsanteil	-10	-37	+270,0%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	210	580	+176,2%
Nettogewinn je Aktie², bereinigt¹ (in €)	0,41	1,09	+165,9%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	128	501	+291,4%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	0,25	0,94	+276,0%
Betriebliche Abschreibungen	756	775	+2,5%
Selbstfinanzierung ³	1 079	1 431	+32,6%
Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne⁴	1 064	1 419	+33,4%
Sachinvestitionen	514	432	-16,0%
Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)⁴	550	987	+79,5%
Finanzinvestitionen	164	36	-78,0%
Nettoverschuldung	10 890	9 081	-16,6%

1 ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (530.786.373 Aktien in 2010 gegenüber 512.893.494 in 2009). Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (509.735.208 Aktien im ersten Halbjahr 2010 gegenüber 439.305.156 im ersten Halbjahr 2009) beläuft sich der bereinigte Nettogewinn je Aktie auf 1,14 € (gegenüber 0,48 € im ersten Halbjahr 2009), der Nettogewinn je Aktie auf 0,98 € (gegenüber 0,29 € im ersten Halbjahr 2009).

3 ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen

- 4 ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen

Der Umsatz erhöhte sich um 4,3%. Er profitierte von einem deutlichen Wechselkurseffekt (+3,0%), bedingt durch die Aufwertung der meisten Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere der skandinavischen Währungen und der Währungen aus den wichtigsten Schwellenländern, in denen Saint-Gobain vertreten ist (vor allem der brasilianische Real). **Bei konstanten Wechselkursen* stieg der Umsatz daher um 1,3%.** Die Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich leicht positiv aus; sie brachten einen zusätzlichen Umsatz von +0,3%. **Bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen stieg der Umsatz von Saint-Gobain um 1,0%, davon +0,9% in Mengen und +0,1% in Preisen.**

Insbesondere dank der erzielten Kosteneinsparungen ist das **Betriebsergebnis** der Gruppe beträchtlich gestiegen, sowohl **im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 (+55% und +50% bei konstanten Wechselkursen*)** als auch **im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2009 (+12,4%)**. Dies führte zu einer **deutlichen Erhöhung der Betriebsmarge auf 7,4% des Umsatzes (10,7% ohne den Baufachhandel)**, nach 5,0% (7,6% ohne den Baufachhandel) im ersten Halbjahr 2009 und 6,7% (9,1% ohne den Baufachhandel) im zweiten Halbjahr 2009.

Das EBITDA (Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) stieg um 31,7%. Die EBITDA-Marge der Saint-Gobain-Gruppe beträgt **11,4% des Umsatzes (16,2% ohne den Baufachhandel)**, nach 9,0% (13,3% ohne den Baufachhandel) im ersten Halbjahr 2009.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste verringerten sich infolge des gesunkenen Umstrukturierungsaufwands um 26,9% und beliefen sich auf 193 Millionen Euro (gegenüber 264 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009). Hierin enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von 37,5 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA (unverändert im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009).

Die Veräußerungsgewinne und -verluste und die Wertberichtigungen von Anlagebeständen betragen netto -51 Millionen Euro, darin -58 Millionen Euro für Sonderabschreibungen. Im Wesentlichen handelt es sich um Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungsmaßnahmen und Werksschließungen, die im Berichtszeitraum eingeleitet wurden.

Das operative Ergebnis, nach außerbetrieblichen Gewinnen und Verlusten, Veräußerungsgewinnen und -verlusten und Wertberichtigungen von Anlagebeständen, ist mit 1.201 Millionen Euro doppelt so hoch wie im ersten Halbjahr 2009.

Das Finanzergebnis sank leicht auf -387 Millionen Euro nach -412 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009, hauptsächlich bedingt durch die Verringerung der Nettofinanzverschuldung. **Der Aufwand für die Nettoverschuldung lag im ersten Halbjahr 2010 bei 5,5%**, nach 5,4% im Vergleichszeitraum 2009.

Die Ertragsteuern stiegen deutlich an, von 53 Millionen Euro auf 279 Millionen Euro. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Verbesserung der Ergebnisse vor Steuern, in einem geringeren Maße aber auch die in Frankreich zum 1. Januar 2010 in Kraft getretene Gewerbesteuerreform, aufgrund derer die Saint-Gobain-Gruppe die neue Wertschöpfungssteuer CVAE zu berücksichtigen hat.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) **erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 176,2% auf 580 Millionen Euro.** Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2010 in Umlauf befindlichen Aktien (530.786.373 Aktien gegenüber 512.893.494 Aktien zum 30. Juni 2009), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 1,09 €**, eine **Steigerung um 165,9%** im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 (0,41 €).

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 **um 291,4% auf 501 Millionen Euro.** Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2010 in Umlauf befindlichen Aktien (530.786.373 Aktien gegenüber 512.893.494 Aktien zum 30. Juni 2009), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 0,94 €**, eine **Steigerung um 276%** im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 (0,25 €).

Die Sachinvestitionen sanken um 16,1% auf **432 Millionen Euro** (nach 514 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009). Sie entsprechen **2,2% des Umsatzes** (2,7% im ersten Halbjahr 2009). Der überwiegende Teil der Investitionen (58%) betrifft die Aktivitäten auf den Märkten des Energiesparens (Flachglas – inkl. Solartechnologien – und Bauprodukte) sowie gezielte Wachstumsprojekte in Asien und den Schwellenländern.

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 32,6% auf **1.431 Millionen Euro**. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen stieg sie um 33,4% auf 1.419 Millionen Euro, nach 1.064 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

Die freie Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen) erhöhte sich um 77,0% auf 999 Millionen Euro. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen **stieg sie um 79,5% auf 987 Millionen Euro. Sie entspricht 5,0% des Umsatzes** (gegenüber 2,9% im ersten Halbjahr 2009). Das von Saint-Gobain ursprünglich festgelegte Ziel für das Gesamtjahr – eine freie Selbstfinanzierung in Höhe von einer Milliarde Euro – wurde damit schon fast im ersten Halbjahr erzielt.

Die Differenz zwischen EBITDA und Sachinvestitionen stieg in der ersten Jahreshälfte 2010 um 52,6% auf 1.788 Millionen Euro nach 1.172 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009. Sie entspricht 9,2% des Umsatzes nach 6,3% im letzten Jahr.

Nach sieben Jahren kontinuierlicher Verbesserung verringerte sich der **Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen** trotz der negativen Auswirkungen des Gesetzes zur Modernisierung der Wirtschaft in Frankreich und trotz der Abwertung des Euro um zwei weitere Umsatztage (45 Umsatztage zum 30. Juni 2010). Die Verbesserung bedeutet **einen Liquiditätsgewinn von 421 Millionen Euro binnen Jahresfrist**.

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf **36 Millionen Euro** (-78% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009) und betreffen hauptsächlich Akquisitionen in den Bereichen Solar und Energieeffizienz sowie Neuzugänge bei der Hauptsparte Bauprodukte in den Schwellenländern.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30. Juni 2010 auf 9,1 Milliarden Euro. Das sind **1,8 Milliarden Euro weniger (-16,6%)** als zum 30. Juni 2009 (10,9 Milliarden Euro), insbesondere aufgrund der freien Selbstfinanzierung und des Zugewinns beim Umlaufvermögen in den letzten zwölf Monaten. Die Nettoverschuldung entspricht **51% des Eigenkapitals** (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften). Zum 30. Juni 2009 lag die Quote bei 67%. **Die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ lag bei 2,1X, nach 2,7X zum 30. Juni 2009.**

* Umrechnung auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse im ersten Halbjahr 2009.

Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2010 wurden wie in den ersten sechs Monaten 2009 rund 2.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht. Im gleichen Zeitraum wurden 2.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 3.000 im ersten Halbjahr 2009), womit die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 30. Juni 2010 bei **64.000** lag, unverändert gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2009.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen in den USA belief sich auf 96 Millionen Dollar per Ende Juni 2010. Ende Dezember 2009 waren es 77 Millionen Dollar.

Hohe Flexibilität gegenüber den Entwicklungen auf den verschiedenen Märkten von Saint-Gobain

In einem noch fragilen wirtschaftlichen Umfeld mit scharfen Kontrasten von Land zu Land bewies die Saint-Gobain-Gruppe auch in der ersten Jahreshälfte 2010 wieder, wie flexibel sie auf die Entwicklung ihrer Märkte reagieren kann. In den Aktivitäten und Ländern mit anhaltender Marktschwäche senkte sie weiter die Kosten, während sie in den wachstumsstarken Aktivitäten und Ländern Chancen zum Ausbau ergriff.

Im ersten Halbjahr hat die Saint-Gobain-Gruppe:

- den **Verkaufspreisen** weiterhin klare operative Priorität eingeräumt: **+0,1% im ersten Halbjahr; +0,8% im zweiten Quartal.**
- ihr **Kostensenkungsprogramm** in allen Bereichen **fortgesetzt und verschärft:**
 - Im ersten Halbjahr 2010 wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 **Kosten in Höhe von 450 Millionen Euro** eingespart, darin der Übertrag von 400 Millionen Euro Kostenreduzierungen, die bereits im zweiten Halbjahr 2009 erzielt wurden sowie 50 Millionen Euro durch das zu Beginn des Jahres eingeleitete Programm, das Gesamteinsparungen von zusätzlich 200 Millionen Euro für 2010 vorsieht;
 - **Für das Jahr 2010 bekräftigt die Saint-Gobain-Gruppe ihr Ziel, 600 Millionen Euro gegenüber 2009 einzusparen.** Die Kosteneinsparungen der Jahre 2008, 2009 und 2010 summieren sich damit auf **2,1 Milliarden Euro.**
- ihre **Generierung von freiem Cashflow** optimiert:
 - durch strikte Kontrolle ihres Bedarfs an Umlaufvermögen: per Ende Juni 2010 ein **Zugewinn von 421 Millionen Euro** (zwei Umsatztage weniger) binnen Jahresfrist,
 - durch die **Erzeugung von freiem Cashflow in Höhe von 1.456 innerhalb von zwölf Monaten per Ende Juni 2010** (ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen).
Demnach hat die **Saint-Gobain-Gruppe Ende Juni 2010 ihren Rekord von Ende Juni 2009** (1.797 Millionen Euro) **auf 12-Monats-Basis** bereits übertroffen, mit der **Generierung von 1.877 Millionen Euro freiem Cashflow nach Berücksichtigung des Bedarfs an Umlaufvermögen.**
- ihre **Investitionen (Sach- und Finanzinvestitionen) auf 468 Millionen Euro begrenzt**, eine Verringerung von 31% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009.
- ihre **HPM-Aktivitäten weiter umstrukturiert**, insbesondere durch die Veräußerung der „Advanced Ceramics“** zu finanziell sehr guten Bedingungen und durch Akquisitionen in den Schwellenländern.
- Dank verschiedener Maßnahmen und der Dividende 2009, die zu 72% in Form von Aktien ausgezahlt wurde, konnte die **Saint-Gobain-Gruppe ihre Verschuldung innerhalb eines Jahres um 1,8 Milliarden Euro abbauen und ihre Bilanz stärken: ihre Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital liegt jetzt bei 51%, gegenüber 67% Ende Juni 2009.**
- **Gleichzeitig wurde in der ersten Jahreshälfte der Ausbau in den wachstumsstarken Aktivitäten/Ländern fortgesetzt, 58% der Sachinvestitionen von Saint-Gobain flossen dorthin.**

In der zweiten Jahreshälfte wird die permanente Anpassung an die Konjunktur mit der gleichen Entschlossenheit fortgeführt.

Ausblick und Ziele für das Jahr 2010

Nach einem insgesamt zufriedenstellenden Geschäft im ersten Halbjahr, vor allem aber auch im zweiten Quartal, geht die Saint-Gobain-Gruppe für die zweite Jahreshälfte von einer noch fragilen, von Land zu Land unterschiedlichen Konjunktur aus, erwartet aber auch, dass sich der seit Jahresbeginn zu beobachtende allgemeine Aufwärtstrend weiter fortsetzt, insbesondere mit:

** mit Wirkung zum zweiten Halbjahr 2010

- einem anhaltenden kräftigen Wachstum in **Lateinamerika** und **Asien**. In **Osteuropa** dürfte das Geschäft in den meisten Ländern schwierig bleiben, mit Ausnahme Polens, das seine Rückkehr zum Wachstum bestätigen und beschleunigen dürfte.

- einer weiterhin guten Dynamik in **Nordamerika** in den an die Industrie und Verbrauchermärkte gebundenen Saint-Gobain-Aktivitäten. Für die Bauwirtschaft wird von einer zögerlichen Entwicklung ausgegangen, jedoch mit einem generellen Aufwärtstrend;

- einer Fortsetzung der seit März zu beobachtenden relativen Verbesserung auf den Märkten des Wohnbaus in **Westeuropa**, hier jedoch mit weiterhin ganz unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern (Aufschwung in Großbritannien, Skandinavien und Deutschland; weiterer Rückgang in Südeuropa; relative Schwäche in Frankreich). Bei den industriellen Märkten wird von einer weiterhin guten Entwicklung ausgegangen.

Diese Entwicklungstendenzen dürften sich für die gesamte Unternehmensgruppe in einer sich fortsetzenden leichten Erholung der Verkaufsmengen und einer weiteren Belebung des Geschäfts im zweiten Halbjahr niederschlagen, trotz der höheren Vergleichsbasis vor allem im vierten Quartal.

An das erste Halbjahr anknüpfend wird Saint-Gobain seine **vorrangigen Maßnahmen** weiter umsetzen:

- Nach der Erhöhung von 0,8% im zweiten Quartal gilt den **Verkaufspreisen** weiterhin Priorität;
- Die Unternehmensgruppe wird weiterhin **hochflexibel auf wechselnde Marktbedingungen reagieren**. Insbesondere wird sie ihr Kostensenkungsprogramm zur Einsparung weiterer 200 Millionen Euro abschließen; es wird erwartet, dass 2010 gegenüber dem Vorjahr insgesamt 600 Millionen Euro eingespart werden;
- Fortsetzung der Bemühungen in der Forschung & Entwicklung;
- Aufrechterhaltung einer **strikten Finanzdisziplin**;
- Mit gestärkter Finanzstruktur und verbessertem finanziellen Handlungsspielraum kann die Saint-Gobain-Gruppe **Wachstumschancen** auf ihren Märkten ergreifen und dort selektiv Investitionen (Sach- und Finanzinvestitionen) tätigen, schwerpunktmäßig in Asien und den Schwellenländern, in den Bereichen Energieeffizienz und Solar. Dies wird in der zweiten Jahreshälfte stärker forciert als im ersten Halbjahr.

Für das Jahr 2010:

- **bestätigt** die Saint-Gobain-Gruppe ihr **Ziel einer kräftigen Steigerung des Betriebsergebnisses** bei konstanten Wechselkursen (Wechselkurse 2009), mit einem **Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr, das leicht über dem des ersten liegt**.

- **korrigiert** die Saint-Gobain-Gruppe ihr **Ziel eines freien Cashflow von 1 Milliarde Euro** (bereits im ersten Halbjahr erreicht) nach oben auf **1,4 Milliarden Euro**, trotz der höheren Sachinvestitionen in der zweiten Jahreshälfte.

Darüber hinaus wird die Gruppe ihre solide Finanzstruktur aufrechterhalten.

Nächste Ergebnisveröffentlichung

- Umsatz neun Monate 2010: **21. Oktober 2010**, nach Börsenschluss.

* * *

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakt
Florence TRIOU-TEIXEIRA +33 1 47 62 45 19 Etienne HUMBERT +33 1 47 62 30 49 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29	Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48